

Halle kostet 5,2 Mio. und 3 Steuerprozent

Ehrendingen «Lägere Arena» steht vor nächster Hürde - Steuerfuss der Gemeinde müsste für Hallenbetrieb erhöht werden

VON PIRMIN KRAMER

Erhält die Region Baden nach der Anfang Jahr eröffneten Go-Easy-Arena in Siggental-Station bald eine weitere Ballsport-halle? Peter Steimer, Präsident des Handballclubs Ehrendingen, will den Traum von der Lägere Arena bis Ende 2017 realisieren. Dafür brauchen er und die Initianten allerdings die Unterstützung der Einwohnergemeinde. An der Gemeindeversammlung am 20. Juni steht die nächste Hürde bevor, wenn über den Projektierungskredit von 80 000 Franken abgestimmt wird. Die Initianten planen eine Dreifachhalle mit 360 Sitzplätzen; die Grösse würde theoretisch internationale Wettkampfsportarten wie Handball und Unihockey ermöglichen.

Im Gegensatz zur GoEasy-Arena soll die Lägere-Arena jedoch vor allem Breitensportlern, Jugendlichen und Kindern zu Gute kommen. Als Standort ist das Areal Grosswiesen beim regionalen Verkehrsknotenpunkt Tiefenwaag vorgesehen. Gemäss vorliegenden Belegungsplänen werden 80 Prozent der abendlichen Hallenzeit durch die Ehrenderger Sportvereine belegt, 20 Prozent sind für regio-

360

Sitzplätze sind in der Lägere Arena vorgesehen. In der Dreifachhalle könnten sogar internationale Wettkampfsportarten wie Handballspiele ausgetragen werden. Hauptsächlich soll die Halle aber dem Breitensport, Jugendlichen und Kindern zur Verfügung stehen.



Ungefähr so könnte die Dreifachsporthalle bei der Tiefenwaag aussehen.

ZVG

nale Vereine reserviert. Interesse an der Hallenmiete hätten darum bereits auch Sportvereine aus dem Aargauer Surbtal angemeldet, weitere Vereine aus Baden und aus dem zürcherischen Wehntal seien bereits angefragt worden, erklärt Peter Steimer.

Im Vorfeld der Abstimmung ist nun insbesondere die Frage der Finanzierung geklärt worden. 5,2 Millionen Franken würde die Erstellung der Lägere Arena maximal kosten. Die reinen Baukosten werden

auf 3 Millionen Franken zu stehen kommen, hinzu kämen aber noch Ausgaben unter anderem für Landerwerb und Erschliessung. Da die Halle der Sportförderung dient und nicht von der Schule benötigt wird, erhoffen sich die Initianten Unterstützung durch den Swisslos Sportfonds. Gemäss ersten Gesprächen könnte sich der Fonds mit maximal einer halben Million Franken an der Halle beteiligen. Die drei Ehrenderger Sportvereine - Handballclub, Unihockey-Club Bulldogs

und der Turnverein - hoffen, mittels Crowdfunding und Spenden 200 000 Franken beisteuern zu können. Die Vereine wären ausserdem bereit, jährlich einen Beitrag zwischen 25 000 und 50 000 Franken für Betriebs- und Unterhaltskosten zu beschaffen. Der finanzielle Hauptanteil würde von der Einwohnergemeinde getragen, wobei die gesamten jährlichen Kosten bei maximal 300 000 Franken liegen werden. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgern den Projektierungskredit zur Annahme, stellt aber gleichzeitig klar, dass der jährliche Betrieb der Halle einer Steuerfusserhöhung von 3 Prozentpunkten entspricht.

«Schweizweit einzigartig»

Initiant Peter Steimer bezeichnet das Projekt als schweizweit einzigartig. Als Vorbild dienen Hallen in Kanada, die eine hohe Stabilität aufweisen. Die Lägere Arena würde ausser aus Fertigbau-Stahlelementen errichtet; widerstandsfähige Materialien und optimale Energieeffizienz für den gesamten Lebenszyklus ermöglichen eine hohe Wirtschaftlichkeit. Bei der Gestaltung sollen Funktionalität und Zweckmässigkeit im Vordergrund stehen.

Virtuos, aber mit einer Stimme wie Schleifpapier

Baden Jon Cleary and the Absolute Monster Gentlemen sorgten für einen imposanten Auftakt des 13. Bluesfestivals Baden.

VON PHILIPPE NEIDHART (TEXT UND FOTOS)

«Ihr werdet merken, der Blues ist jung», sagt Susanne Slavicek, Präsidentin des Bluesfestivals Baden, kurz vor Beginn des Konzerts, «diese Musik stirbt garantiert nicht aus.» Wahre Worte, wie der fulminante Auftakt des mittlerweile 13. Bluesfestivals eindrücklich beweisen wird: Unter tosendem Applaus betreten Jon Cleary und seine Absolute Monster Gentlemen im Trafo die Bühne.

«It's a long way from New Orleans, but we are happy to be here», freut sich Cleary und stimmt mit seiner heiseren Stimme zum ersten Song an. Dabei geht das Quartett mit einer fast schon unheimlichen Energie zur Sache - schon nach kürzester Zeit haben die Musiker das Publikum auf ihrer Seite. Mal verträumt, dann wieder energisch, wobei der Sound zwischen Rhythm 'n' Blues und Funk oszilliert: ein Groove direkt aus dem Herzen New Orleans. Stampfend, dreckig und mit einer guten Portion Soul gehen die vier Herren zu Werke, mit ihrem vollen, vibrierenden Klang bildet die Hammondorgel das Fundament für die mitreissenden Melodien. Verfeinert wird die Mischung durch teilweise karibisch angehauchte Rhythmen, fesselnde Drumsolos und mehrstimmigen Gesang, der für Gänsehaut-Atmosphäre sorgt. Dreh- und Angelpunkt der Musik bilden aber immer



Die Absolute Monster Gentlemen und mit ihnen Con Cleary sorgen für einen fulminanten Auftakt des 13. Bluesfestivals Baden.

Clearys virtuose Pianopassagen, die mit einer verführerischen Leichtigkeit und immensen Spielfreude präsentiert werden. Dafür wird er nicht nur vom Publikum gefeiert, auch seine drei Mitspieler auf der Bühne zollen dem Bandleader gebührenden Respekt.

Rhythm 'n' Blues, kurz R&B - dafür

steht Cleary seit nunmehr 36 Jahren. Denn bereits mit zarten siebzehn zog es den gebürtigen Londoner Cleary nach New Orleans - verzaubert von der multikulturellen Attitüde und der musikalischen Kraft dieser legendären Stadt im Süden der USA. Und genau die Stimmung jener Stadt ist es, die der «Funk-

Master» in virtuoser Art und Weise aufzugreifen und präsentieren vermag. Dabei teilte er schon mit Grössen wie B.B. King und Bonnie Raitt die Bühne und wurde im vergangenen Jahr für sein neuestes Album «Go Go Juice» mit einem Grammy ausgezeichnet. Auch an diesem Abend stellen Jon Cleary und

seine Absolute Monster Gentlemen unter Beweis, dass der Blues keineswegs vom Aussterben bedroht ist.

Mehr Fotos finden Sie auf www.badenertagblatt.ch

INSERAT

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.



Magnetopath

René Gehrig
5412 Gebenstorf

Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

Erster «Tag der Selbsthilfe»

Baden Auch hier stiess der «Nationale Tag der Selbsthilfe» auf grosses Interesse

Am Samstag fand erstmals der «Nationale Tag der Selbsthilfe» statt. Unter dem Motto «Reden hilft!» sind die Mitarbeitenden der regionalen Selbsthilfezentren sowie Selbsthilfegruppen-Teilnehmende in insgesamt 15 Gemeinden der Schweiz mit der interessierten Öffentlichkeit ins Gespräch gekommen.

Das Selbsthilfe-Zentrum Aargau war dabei mit einem Informationsstand sowie akustischer Bibliothek an der Badstrasse in Baden anzutreffen. Inter-

essierte Personen konnten sich vor Ort beraten lassen, sich mit Informationsmaterial eindecken und sich in der akustischen Bibliothek die Erfahrungsberichte verschiedener Mitglieder von Selbsthilfegruppen anhören. Auch ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Selbsthilfegruppen fand statt. Die Reaktion der Passanten und einiger Personen, die eigens wegen des «Tags der Selbsthilfe» nach Baden gereist waren, seien durchweg positiv

ausgefallen, schreiben die Organisatoren.

Ziel des Aktionstages war es, Betroffenen und Angehörigen eine niederschwellige Kontakt- und Beratungsmöglichkeit anzubieten sowie die gemeinschaftliche Selbsthilfe als wichtigen Pfeiler des Gesundheitswesens stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Geplant sei künftig, den nationalen Tag der Selbsthilfe jährlich durchzuführen. (AZ)